



Mary Hooper

TOTENMÄDCHEN

Aus dem Englischen von Alexandra Ernst

cbj 2011 • 311 Seiten • 7,99 • ab 16



Als Anne Green erwacht, weiß sie zunächst nicht, wo sie sich befindet. Doch dann kommt die Erinnerung zurück: Sie wurde wegen Unzucht und Kindstötung hingerichtet. Ist sie bereits im Himmel oder gar in der Hölle? Anne weiß es nicht und so beginnt sie – umschlossen von völliger Dunkelheit und unfähig, sich auch nur irgendwie zu bewegen – ihre Geschichte zu rekapitulieren und sich dadurch zu erklären, wie es so weit kommen konnte. Im Jahr 1650, einer Zeit des Umbruches in England, ist die 16-Jährige Anne Dienstmagd bei Sir Thomas Reade. Sie ist glücklich, trotz der harten Arbeit, denn sie fühlt sich gut aufgehoben bei ihrer Herrschaft und der junge Schmied John Taylor macht ihr den Hof.

Doch dann kommt der Enkel des Herrn, Master Geoffrey Reade, zu Besuch. Er verführt Anne und bringt sie durch Versprechungen dazu, mit ihm zu schlafen. Als Anne schwanger wird, will er nichts mehr von ihr wissen und lässt sie sitzen. Das Unheil nimmt seinen Lauf, als sie sechs Monate später beschuldigt wird, ihr Kind umgebracht zu haben ...

Während Anne in der Schweben zwischen Leben und Tod ist, finden sich im Haus eines Apothekers Ärzte und Studenten zusammen, um die Sektion an einer Leiche durchzuführen. An der Leiche der eben erst gehängten Anne Green. Man will gerade beginnen, als der junge Student Robert, ein kluger Junge, der aber durch sein Stottern behindert wird, ein Flattern der Augenlider bei der Toten bemerkt. Hat Anne den Strang etwa überlebt?

Mit wahren Geschichten, die in einem Roman nacherzählt werden, habe ich bis jetzt schlechte Erfahrungen gemacht: Sie sind meist langweilig und festgefahren, da man den Ausgang der Geschichte ja schon halb kennt. Doch dieses Buch hat mich überzeugt: Die Kapitel sind immer abwechselnd aus der Sicht von Anne erzählt und aus der Sicht des Studenten Robert, der durch eigene schmerzliche Erinnerungen geplagt wird und hofft, dass Anne überlebt hat. Eigentlich passiert nicht viel mehr, als das zuvor Beschriebene, aber dies ist so spannend und ergreifend erzählt, dass man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen will. Es zeigt den Zeitgeist des 17. Jahrhunderts, in dem Frauen viel weniger wert waren als Männer, vor allem, wenn sie bloße Dienstmädchen waren. Anne kann ihre Unschuld so oft beteuern, wie es nur geht, keiner erhört sie, da man ihrem adligen Herrn viel eher Glauben schenkt. Der Leser erfährt außerdem etwas über die Zeit des Bürgerkrieges in England, denn Begriffe, die im Text unverständlich sind, werden in einem kleinen Glossar kurz erklärt.

„Totenmädchen“ ist ein beeindruckendes und zugleich erschreckendes Buch, das mich aber ergriffen hat und das ich einige Tage nahezu ununterbrochen gelesen habe. Eine sehr zu empfehlende Lektüre!